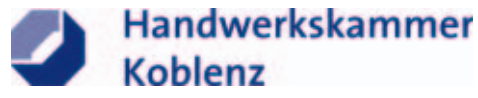


Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 14. Mail 2015

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 9



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt HwK-Pressestelle
Telefon 0261/ 398-165
Fax 0261/ 398-996
E-Mail presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung **Gerd Schäfer**
Telefon 06501/ 60863 14
E-Mail schaefer-medien@t-online.de

WIR FÜR SIE!

Betriebsberatung

Existenzgründung – Starterzentren – Betriebsbörse – Betriebsübernahme/-gabe – Finanzen – Marketing – Internet/Neue Medien – Personal – Frauen im Handwerk – Technik – Technologien – Patente/ Gebrauchsmusterschutz – Außenwirtschaft – Arbeitssicherheit – Qualitätsmanagement – Umwelt – Energie – Denkmalpflege – Imagekampagnen – Gestaltung/Grafik- und Produktdesign – Trauer- und Krisenbegleitung. **Tel. 0261/ 398-251, Fax -994, beratung@hwk-koblenz.de**

Recht

Handwerksrolle – Handwerksrecht – Wettbewerbsrecht – Sachverständige – Schwarzarbeit – Schlichtungsstelle. **Tel. 0261/ 398-202, Fax -983, recht@hwk-koblenz.de**

Ausbildung

Berufsausbildung – Ausbildungsberatung – Fördermöglichkeiten – passgenaue Vermittlung – Lehrstellenbörse – Berufe A-Z – Praktika – Nachwuchsförderung – Berufsanerkennung – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung – AO-Bau – Leistungswettbewerb – Mobilitätsberatung. **Tel. 0261/ 398-333, Fax -989, abira@hwk-koblenz.de**

Bildung

Qualifizierungsberatung – Fort- und Weiterbildung – Meisterakademie – Meister-BAföG – Bildungsfreiheit – Bildungsprämie – Schweißtechnische Lehranstalt (DVS) – Kunststoff-Center – Laserzentrum. **Tel. 0261/ 398-362, Fax -990, bildung@hwk-koblenz.de**

Bundeswehr-Wirtschaft

Fachkräftesicherung aus dem Kreis ehemaliger Soldaten – Aus- und Fortbildung mit Blick auf betriebliche Anforderungen. **Tel. 0261/ 398-127, Fax -934, info@bundeswehr-wirtschaft.de, bundeswehr-wirtschaft.de**

Pressearbeit

Deutsches Handwerksblatt – Handwerk Special – HwK-TV – Newsletter. **Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de**

In der Fläche

Verwaltungszentrale mit HwK-City-Büro und Akademie des Handwerks, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-0, Fax -398, hwk@hwk-koblenz.de
Galerie Handwerk, Rizzastr. 24-26, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-277, Fax -993, galerie@hwk-koblenz.de, galerie-handwerk.de
Bauzentrum mit Zentrum für Kunststoff und Farbe, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-602, Fax -991, bauz@hwk-koblenz.de
Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Siemensstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/ 8940 13-0, Fax -888, bbz-kreuznach@hwk-koblenz.de
Berufsbildungszentrum Herrstein, Hauptstr. 71-73, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-0, Fax -769, bbz-herrstein@hwk-koblenz.de
Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Ruth-Dany-Weg 1, 56598 Rheinbrohl, Tel. 02635/ 9546-0, Fax -984, bbz-rheinbrohl@hwk-koblenz.de
Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung u. Kommunikation, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-585, Fax -986, kompz@hwk-koblenz.de, hwk-kompetenzzentrum.de
Metall- und Technologiezentrum, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-514, Fax -988, metz@hwk-koblenz.de
Pädagogisches Zentrum Handwerk, David-Roentgen-Str. 10, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -979, hwk@hwk-koblenz.de
Zentrum für Ernährung und Gesundheit, St. Elisabeth-Str. 2, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -985, zeg@hwk-koblenz.de
Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Schloßweg 4-6, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-760, Fax -769, zrd@hwk-koblenz.de, thema-denkmal.de
Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-651, Fax -992, zua@hwk-koblenz.de
Ahr-Akademie, Wilhelmstr. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel. 02641/ 9148-114, Fax -112, ahr-akademie@hwk-koblenz.de
Hunsrück-Akademie, Vor dem Tor 2/Am Schinderhannesturm, 55469 Simmern, Tel. 06761/ 906579-11, Fax -15, hunsruack-akademie@hwk-koblenz.de
Mosel-Akademie, Ravenstr. 18-20, 56812 Cochem, Tel. 02671/ 91694-0, Fax -199, mosel-akademie@hwk-koblenz.de
Westerwald-Akademie mit Schweißzentrum Wissen, Rathausstr. 32, 57537 Wissen, Tel. 02742/ 911157, Fax 967129, westerwald-akademie@hwk-koblenz.de
hwk-koblenz.de/standorte

Service direkt

Ganz eilig oder nicht zufrieden? – Zentrale Anlaufstelle für konstruktive Kritik. **Tel. 0261/ 398-227, service-direkt@hwk-koblenz.de**

Land prämiert gutes Design

AUSSCHREIBUNG: Bewerbungsfrist endet am 10. Juli
– Kompetenzzentrum der HwK Koblenz steuert Wettbewerb

Das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Rheinland-Pfalz zeichnet auch 2015 herausragend gestaltete Serienprodukte der Industrie und des Handwerks mit dem Designpreis aus. Unternehmen, Produzenten, Designer, Designerbüros und junge Designtalente können sich noch bis einschließlich Freitag, 10. Juli, bewerben.

Der Wettbewerb Designpreis Rheinland-Pfalz wird seit 1994 im jährlichen Wechsel für Kommunikations- und Produktdesign ausgeschrieben. Dieses Mal steht das Produktdesign im Mittelpunkt. Im Rahmen des Wettbewerbs werden insgesamt maximal sieben Preise vergeben, davon höchstens zwei Preise an die Teilnehmer aus dem Bereich „Design Talents“. Die ausgezeichneten Exponate werden in Form einer Ausstellung, als Katalog und bei descom – Designforum Rheinland-Pfalz (www.descom.de) – der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation der Handwerkskammer (HwK) Koblenz führt seit 2007 in Kooperation mit dem descom – Designforum Rheinland-Pfalz das Wettbewerbsverfahren sowie die Preisverleihung mit Ausstellung und Publikation durch. Denn: Bei der Umsetzung innovativer Ideen und der Vermarktung konkurrenzfähiger Produkte steht das Design an vorderster Stelle. In einem Markt, der heute stark mit technisch und funktional gleichartigen Angeboten besetzt ist, behaupten sich letztendlich nur solche Produktentwicklungen, deren herausragende Produkteigenschaften durch Form, Farbe, Material, Funktion, Signifikanz und Umweltverträglichkeit be-

stimmt werden. Die Gestaltung aller Lebenszyklen von Produkten und Dienstleistungen spielt eine immer wichtigere Rolle. Angefangen von den Rohstoffen über Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zur Verwertung oder Entsorgung bietet Design neue Lösungen. Deshalb liegt beim diesjährigen Designpreis Rheinland-Pfalz ein besonderer Fokus auf den unterschiedlichen Ansätzen im gestalterischen Umgang des Produktkreislaufes – angelehnt an das Cradle-to-Cradle-Prinzip.

Die Idee ist es, von Anfang an in kompletten Produktkreisläufen zu denken und auf diese Art erst gar keinen Müll im herkömmlichen Sinn entstehen zu lassen. Produkte sollen so hergestellt werden, dass von Beginn an ihr Ende mitgedacht wird. Nachhaltiger Erfolg lässt sich durch eine konsequente und aufeinander abgestimmte Unternehmens-, Produkt- und Designstrategie schaffen.

Der ausgeschriebene Preis für Produktdesign ist eine mittelstandspolitische Maßnahme der Wirtschaftsförderung. Er ist Anerkennung für Konsum- und Investitionsgüter der Industrie und des Handwerks, die sich durch innovatives, funktionelles und raffiniertes Design auszeichnen. Die Auszeichnung dokumentiert die Leistungsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Unternehmen und Designer in ihrer ganzen Breite.

Auskünfte über den Designpreis Rheinland-Pfalz gibt es im Kompetenzzentrum für Gestaltung Fertigung und Kommunikation der HwK Koblenz, Tel. 0261/ 398-585, kompz@hwk-koblenz.de, www.hwk-kompetenzzentrum.de.



HwK Koblenz lädt zur Gala „Handwerk ist IN Mode“

Das Atrium des Zentrums für Ernährung und Gesundheit (ZEG) der Handwerkskammer (HwK) Koblenz verwandelt sich am Donnerstag, 11. Juni, ab 19 Uhr wieder in die schillernde Welt der Modemacher und Schmuck- und Textilgestalter aus dem Handwerk, die ihre fantasievollen Kreationen präsentieren. Ein Fest für alle Sinne soll es werden. Denn die HwK Koblenz hält wieder Genüsse aus Küche und Keller bereit. Der Eintritt kostet 25 Euro pro Person. Anfragen und Kartenvorbestellungen in der Galerie Handwerk, Telefon 0261/ 398-277 oder per E-Mail an galerie@hwk-koblenz.de

Dachdecker feiern ihre Gesellenbriefe

VERABSCHIEDUNG: Alle Teilnehmer haben Vorbereitungslehrgang im Mayener Bundesbildungszentrum bestanden

Voller Stolz zeigten sich die erfolgreichen Teilnehmer des 45. Vorbereitungslehrgangs auf die Dachdeckerprüfung für Dachdeckerhelfer und Umschüler am Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdeckerhandwerks in Mayen. Stolz ist auch das Lehrgangsergebnis: Alle Teilnehmer bestanden ihre Gesellenprüfung.

Motiviert, aber mit auch mit Respekt für den vor ihnen liegenden Lehrgang waren sie bereits am 5. Januar im Bundesbildungszentrum angetreten: 37 Männer, zumeist schon etwas älter als normalerweise bei Beginn einer Berufsausbildung, aber alle mit dem gleichen Ziel. Auf dem Lehrgangsprogramm standen 800 Unterrichtsstunden, unterteilt in Fachtheorie und Fachpraxis, bevor sich dann am Schluss alle 37 Kandidaten der Gesellenprüfung stellten.

Das Ergebnis der in den letzten Aprilwochen stattgefundenen Gesellenprüfung kann sich sehen lassen: Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung und erreichten somit ihren Berufsabschluss als Dachdecker in der Regel auf dem „zweiten Bildungsweg“. Und dies auch noch mit überdurchschnittlichen Noten.

Diese nicht oft erreichte Erfolgsquote ist ein besonderes Indiz für die hohe Qualität der Ausbildung die den Teilnehmern vermittelt wurde, so Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdeckerhandwerks in einer Pressemitteilung. Dem weitaus größten Teil der Teilnehmer wurde die Absol-



Die besten Absolventen der Gesellenprüfung nach dem Vorbereitungslehrgang für Umschüler und Dachdeckerhelfer im Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdeckerhandwerks in Mayen waren (von links) Rene Welker, Andy Steidle und Felix Gutsche. Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung und erreichten somit ihren Berufsabschluss als Dachdecker auf dem „zweiten Bildungsweg“. Und dies auch noch mit überdurchschnittlichen Noten

vierung des Vorbereitungslehrgangs durch eine finanzielle Förderung nach dem Sozialgesetzbuch III der Agenturen für Arbeit erleichtert.

Im Rahmen der Feier, in der der Oberbürgermeister der Stadt Mayen, Wolfgang Treis, und Jaqueline Geißner für die Agen-

telpunkt seiner Ausführungen standen die Bedeutung der beruflichen Bildung, dokumentiert durch den Gesellenbrief, und der daraus resultierenden Perspektiven für die erfolgreichen Teilnehmer.

Prüfungsbeste sind Rene Welker aus Sargenroth in Rheinland-Pfalz mit 93,39 Punkten, Felix Gutsche aus Solingen in Nordrhein-Westfalen mit 85,68 Punkten und Andy Steidle aus Gemünden in Rheinland-Pfalz kommend, mit 84,00 Punkten.

Einige der Lehrgangsteilnehmer freuen sich bereits heute wieder auf Mayen: Sie werden zum Teil unmittelbar oder nach einer kurzen Pause auch ihre Meisterprüfung am BBZ zu absolvieren.

Das Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdeckerhandwerks in Mayen ist die zentrale Stätte für Fort- und Weiterbildung in der Bedachungsbranche. Diese Bundesfach- und Meisterschule besteht bereits seit 1925 und ist heute die bedeutendste Bildungsstätte im Dachdeckerhandwerk. Die Aufgabengebiete dieser Schule, die in der Trägerschaft des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks liegt, sind vielfältig. So kommen Dachdeckerge-sellen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland nach Mayen, um sich hier auf die Meisterprüfung vorzubereiten und diese dann gemeinsam mit der Prüfung zum staatlich anerkannten Fachleiter für Dach-Wand- und Abdichtungstechnik abzulegen.

MELDUNGEN

Fortbildung

Gesund und fit im Handwerksbetrieb

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz bietet eine achtmonatige Qualifizierung zum Gesundheitsexperten an. Der Lehrgang wird in drei Blöcken durchgeführt. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 2. Juni, 18 Uhr, werden im Zentrum für Ernährung und Gesundheit der HwK Koblenz die Inhalte vorgestellt, die sich beispielsweise an die künftigen Gesundheitsexperten in kleinen und mittelständischen Handwerksbetrieben richten. Information und Anmeldung unter bei der Weiterbildung der Handwerkskammer Koblenz, Telefon 0261/ 398-321, bildung@hwk-koblenz.de

Qualifizierung

Lehrgang für Gold- und Silberschmiede

Bei der Handwerkskammer Koblenz können sich Gold- und Silberschmiedemeister zum Restaurator im Handwerk weiterqualifizieren. Der nächste Kurs beginnt am 24. Januar 2016 in Teilzeit. Der bundesweit einmalige Lehrgang vermittelt das fachliche Wissen und die Sensibilität, die bei der Restaurierung von profanen und sakralen Gold- und Silberschmiedearbeiten beherrscht werden müssen, um in diesem Marktsegment neue Potenziale erschließen zu können. Weitere Informationen gibt es im Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege der Handwerkskammer Koblenz in Herrstein, Tel. 06785/ 9731-761, zrd@hwk-koblenz.de.

Jubiläen

HwK Koblenz verleiht Goldene Meisterbriefe

Die HwK Koblenz wird am 6. und 7. Oktober wieder Handwerkskammer ehren, die vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt haben. Verliehen werden die Goldenen, Diamantenen, Eisernen oder Platin-Meisterbriefe. Vor allem die Verleihung des Meisterbriefes in Platin ist einzigartig und gehört zu den absoluten Höhepunkten in der Geschichte der Meisterfeiern. Die HwK bittet Senioren, die 1965, 1955, 1950, 1945 oder früher die Meisterkrone erworben haben, oder Personen, die solche Meister kennen, sich zu melden. Infos bei der HwK-Meisterakademie, Tel. 0261/ 398-315.

Unterstützung

Qualität der Lehre verbessern helfen

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz bietet Handwerksbetrieben Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Ausbildungsbedingungen an. Ausbilder und Lehrlinge erhalten Leitfäden mit praktischen Beispielen und Diagnosebögen, die dazu dienen, mögliche Defizite gemeinsam mit der HwK auszuwerten und zu korrigieren. Ziel des Projekts „Entwicklung von Qualitätsstandards in der Ausbildung“ ist es, die Nachhaltigkeit in der Ausbildung zu festigen und Abbrüche zu vermeiden. Im Projekt arbeiten auch die Handwerkskammern der Pfalz und Trier mit. Auskünfte über das Angebot gibt es unter Telefon 0261/ 398-345.

Energieeffizienz im Betrieb lohnt sich

VERANSTALTUNG: Experten referierten bei der HwK Koblenz – Schwerpunkt waren Tischlereien

Energieeffizienz lohnt sich! Dabei ergeben sich für Tischlerbetriebe die größten Energieeinsparpotentiale bei der Absaugung, Lackierung, Druckluftnutzung, Beleuchtung, Heizung und der Gebäudehülle. Das war das Fazit von Dr. Hubert Krischer. Der Betriebstechnische Berater des Fachverbandes „Leben Raum Gestaltung“, der mehr als 25 Tischlereien energetisch beraten hat, referierte kürzlich gemeinsam mit weiteren Experten im Bauzentrum der HwK Koblenz.

Was ist sinnvoll? Was ist umsetzbar? Die Experten gaben anhand von Praxisbeispielen in den Bereichen Druckluft, Beleuchtung, und Absaugung Antworten. Ein Ergebnis: Umrüstung der bestehenden Beleuchtung durch Austausch der Leuchten mit der effizienten LED-Technik bringt eine Reduzierung des Stromverbrauchs um 53 Prozent gegenüber herkömmlichen T8-Leuchtstoffröhren. Bei der Anschaffung einer neuen LED-Beleuchtung und der Optimierung der Anordnung und Leistung der Leuchten kann es zu einer Energieeinsparung von sogar 76 Prozent kommen.

Druckluft findet in fast allen Tischlereien Einsatz. Jedoch ist sie die teuerste Energieform im Betrieb, da nur etwa fünf Prozent der im Kompressor eingesetzten elek-

trischen Energie an der Maschine oder am Druckluftwerkzeug zur Verfügung stehen. Durch Vermeidung von Leckagen im Druckluftnetz und der Reduzierung von Strömungswiderständen, beispielsweise durch die Verwendung von energieeffizienteren Kupplungen, lassen sich erhebliche Energiekosten einsparen.

Die Absauganlagen der Holzbearbeitungsmaschinen verursachen rund 40 Prozent des gesamten Strombedarfs einer Tischlerei. Die meisten Späneabsauganlagen sind im Allgemeinen für die selten benötigte maximale Luftmenge ausgelegt und besitzen keine bedarfsgerechte Anpassung. Durch den Einbau von automatisch gesteuerten Schiebern, einer Drehzahlregelung des Ventilators und der Rückführung der abgesaugten Luft in die Werkstatt während der Heizperiode eröffnet sich ein großes Energieeinsparpotential.

Die Informationsveranstaltung ist Teil des Projektes „Regionale Entwicklungswerkstätten – Energieeffizienz im Handwerk“ (gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages) im Rahmen der bundesweiten Kampagne Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz.

Die HwK Koblenz bietet in diesem Zusammenhang ein besonderes Beratungsangebot zur Verbesserung der Energieeffizienz in Tischlereien an. Sie informiert Unternehmen darüber hinaus über mögliche finanzielle Förderungen und/oder begleitet die Handwerker bei der Umsetzung von betrieblichen Energieeinsparmaßnahmen.

Informationen zum Projekt beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Telefon 0261/ 398-653, zua@hwk-koblenz.de.



Foto: Ralf Müller/HwK Koblenz

Einsatz eines Messgerätes zum Aufspüren von Energieleckagen

Handwerk kritisiert verfehlte Schulpolitik

AUSBILDUNG. Delegiertentagung bei der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein – Innungen sehen Nachwuchsgewinnung als wichtigste Herausforderung für die kommenden Jahre

Überfüllte Universitäten auf der einen Seite, auf der anderen die Handwerkskammer, die um Nachwuchs werben muss: „Es kann nicht jeder Häuptling sein, wir brauchen auch Indianer“, so brachte Detlef Börner, Vorsitzender Kreishandwerksmeister, die Situation auf den Punkt. Nachwuchsgewinnung für das Handwerk war eines der großen Themen, die jetzt im Rahmen der Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein auf den Tisch kamen. Mit Ulrike Mohrs, Leiterin der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen und Kurt Krautscheid, Präsident der Handwerkskammer Koblenz, waren Gastredner mit viel Fachwissen eingeladen. Rund 50 Obermeister und Delegierte kamen ins Servicehaus Handwerk, um sich auszutauschen.

Crux sei, so Detlef Börner weiter, dass nicht jeder Mochteger-Häuptling als solcher geeignet sei und in Zukunft mit Bachelorabschluss in der Buchhaltung lande, so der Vorsitzende Kreishandwerksmeister. Außerdem: „Die Studienabsolventen können nicht aufgefangen werden, es sind nicht genügend entsprechende Stellen da“. Der HwK-Präsident bewertet das ganz ähnlich. Auch aus seiner Sicht steckt hinter den hoffnungslos überfüllten Unis eine Gesellschaft, die Nichtgymnasiasten wegen der Überbewertung akademischen Wissens unschön suggeriere, durchs Sieb gefallen zu sein, woraus sich auch ein Imageproblem des Handwerks entwickelt – eine Folge, so

Krautscheid, „verfehlter Schulpolitik“. Und auch in diesem Punkt waren sich Präsident und Vorsitzender Kreishandwerksmeister einig: Das Handwerk braucht einen Ruf, der ihm gerecht wird. „Wir haben mit unserem Dualen System, um das wir europaweit beneidet werden, eine nichtakademische Ausbildung mit hohem Standard“, so Detlef Börner wörtlich. Und weiter: Die Handwerkskammer habe vielseitige und anspruchsvolle Berufe zu bieten. Dies gelte es, bewusster zu machen.

Aktuell sieht die Beschäftigungssituation im Bezirk der Arbeitsagentur Koblenz-Mayen so aus: Von den gut 180.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind 57.000 älter als 50 Jahre alt. Agenturchefin Ulrike Mohrs hob hervor, dass es derzeit mehr Ausbildungsstellen als Bewerber gibt. Schulabgänger ohne Abschluss und Ausbildungs-Abbrecher reduzieren, Frauen und Menschen über 55 Jahren verstärkt für den Arbeitsmarkt gewinnen oder die Arbeitszeit Vollbeschäftigter steigern, sind nur einige Punkte, die die Agenturchefin nannte, um den zukünftigen Arbeitsbedarf zu decken. Ganz wichtig: die Flüchtlinge.

Präsident Krautscheid stellt klar: „Wir Handwerker sind da sehr offen, wir würden die Leute gerne schnell in unseren Betrieb holen.“ Vielfach wurde seitens der geladenen Betriebsinhaber der Wunsch geäußert, Menschen mit entsprechenden Fähigkeiten möglichst zeitnah nach ihrer Ankunft im

Unternehmen einsetzen zu dürfen. Denn oftmals, bestätigte Ulrike Mohrs, vergehen Monate zermürbender Wartezeit, bis ein Integrationskurs möglich sei. Hier bestehe Handlungsbedarf.

Auf die ersten 150 Tage seiner Amtszeit als Präsident der HwK blickte Kurt Krautscheid zurück. Er rief noch einmal dazu auf, in Brüssel um den Erhalt der Meisterpflicht zu kämpfen: „Wir müssen am Ball bleiben, auch wenn das Problem momentan vom Tisch zu sein scheint.“ Wichtig ist dem Präsidenten: Transparenz soll großgeschrieben werden in der HwK.

„Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück“, so Detlef Börner. Mittlerweile umfasst die Kreishandwerkerschaft Mittelrhein gemeinsam mit Rhein-Lahn und Ahrweiler 2.407 Betriebe. Die Lehrlingszahlen sind um 54 auf 3.641 (Stand 31. Dezember 2014) gefallen.

Hauptgeschäftsführer Karlheinz Gaschler legte die Finanzen mit Jahres- und Vermögensrechnung sowie den Haushaltsplan 2015 vor. Die Mitglieder der Delegiertenversammlung erteilten dem Vorstand die Entlastung für das abgelaufene Haushaltsjahr und stimmten für den Etat 2015.

Filialdirektor Uwe Fleck von der Signal Iduna berichtete in seinem Fachvortrag über das neue Projekt „Karriereschutzbrief“ für die Innungsmitglieder, ein Serviceangebot in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Koblenz.



Im Rahmen der Delegiertentagung gab es für besonders verdiente Innungs-Aktive eine Auszeichnung: Mit der „Ehrendadel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften“ geehrt wurden (von links) der Obermeister Paul-Friedrich Blum, Paul Neiß, Gregor Orth und Frank Klein. Mit dabei waren Ulrike Mohrs (ganz links), Chef der Arbeitsagentur Koblenz-Mayen, Karlheinz Gaschler, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein (hinten links), der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Detlef Börner und Uwe Fleck, Filialdirektor der Signal Iduna (beide Bildmitte hinten) sowie HwK-Präsident Kurt Krautscheid (rechts)

41 Fleischer-Fachbetriebe bilden Innung Rhein-Nahe-Hunsrück

FUSION: Mitglieder wählten Raimund Schmidt aus Rheinböllen einstimmig zum Obermeister

Das Fleischerhandwerk an der Nahe und im Hunsrück ist zusammengewürfelt: Insgesamt 41 Meisterbetriebe bilden die neue Fleischer-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück. Im Kirner Ratskeller beschlossen Birkenfelder, Simmern und Bad Kreuznacher Kollegen einstimmig die Fusion ihrer Innungen. Unter Obermeister Raimund Schmidt (Rheinböllen) wollen die Fleischer nicht nur gemeinsam ihr traditionsreiches Handwerk in der Region erhalten, sondern mehr junge Leute für die Ausbildung gewinnen.

Dem neugewählten Obermeister stehen drei Stellvertreter zur Seite: Ralf Georg (Niederbrombach), früherer Obermeister der Birkenfelder Innung, Uwe Jakoby (Dickenschied) und Dirk Schmidt (Weiler). Zurzeit bilden die Meisterbetriebe der neu gegründeten Innung insgesamt 27 junge Leute zu Fleischern und 31 zu Fleischereifachverkäuferinnen aus, berichtete Obermeister Schmidt. Dabei besucht der junge Berufsnachwuchs die Fleischerklassen in den Berufsbildenden Schulen in Boppard und in Idar-Oberstein. Dabei werden die Jahrgänge in Boppard in einer Klasse gemeinsam unterrichtet, erzählte Fachlehrer Dr. Peter Kockelmann: „Im ersten Lehrjahr haben wir nur noch einen (!) Schüler!“ Melanie Groberg von der BBS in Idar-Oberstein hat den allgemeinbildenden Unterricht für Flei-

scher- und Bäckerlehrlinge schon zusammengelegt. Hier gehen noch 16 Fleischerlehrlinge im ersten und zweiten Lehrjahr zur Schule.

Die beste Lösung wäre natürlich, motivierten Nachwuchs für den Fleischerberuf zu gewinnen, bestätigte Geschäftsführer Alexander Zeitler vom Fleischerverband Rheinland-Rheinessen, der eine ganze Palette an Hilfen zu Verfügung stellt.

Vom neuen starken Vorstand erhofft sich Obermeister Schmidt die entsprechenden Impulse. Neben Obermeister und Stellvertreter wurden Theo Geib (Duchroth), Rainer Kurz (Rheinböllen), Stefan Balzer (Bad Kreuznach), Thomas Becker (Becherbach),

Christian Beisiegel (Bad Kreuznach), Gerhard Galle (Idar-Oberstein), Thomas Jung (Hoppstädten-Weiersbach), Michael Penner (Bruchweiler), Uwe Schneider (Griebelschied) und Christian Kuhn (Rhaunen) zu Besitzern im Vorstand gewählt. Lehrlingswarte sind Kai Udo Roth (Feilbingert), Uwe Jakobs (Kastellaun) und Marco Schuler (Idar-Oberstein). Auch Fleischer und Bäcker sollen bald als „benachbarte“ Lebensmittelhandwerke enger zusammenarbeiten, forderte Kreishandwerksmeister Alfred Wenz, der als Bundesbäcker den Birkenfeldern nahe ist. So wollen er und Geschäftsführer Klaus Wilhelm die Regionalmarke SooNahe stärker in den Fokus rücken.



Mit kräftigem Handschlag beglückwünschte Kreishandwerksmeister Alfred Wenz (6. von rechts) den neugewählten Obermeister Raimund Schmidt, dessen Innung Rhein-Nahe-Hunsrück mit den Birkenfeldern (Obermeister Ralf Georg, Mitte) gerade fusioniert hatte